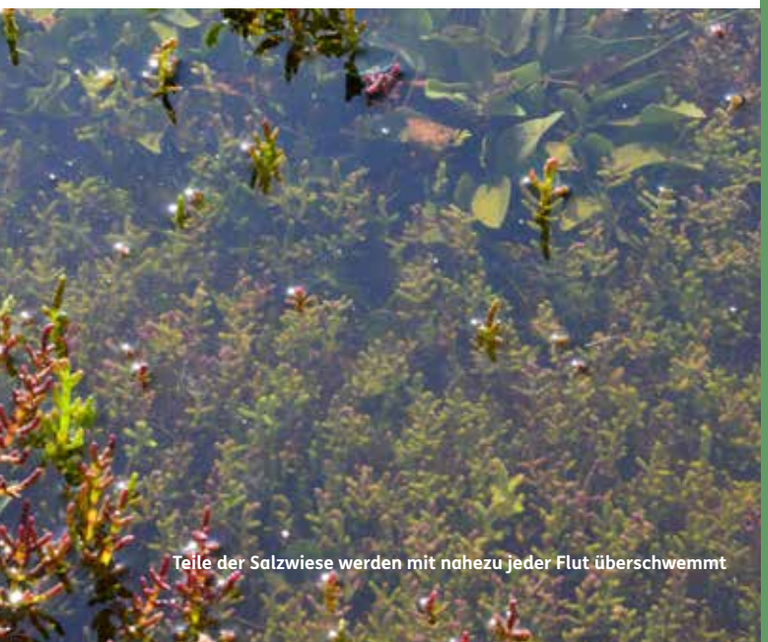
Wie verhalte ich mich in der Salzwiese richtig?
In den Salzwiesen des Nationalparks gilt das Nationalpark-Gesetz (NWattNPG). Die besonders geschützten Bereiche der Ruhezone können Sie auf den zugelassenen, markierten Wegen durchwandern und erleben. Die Salzwiesen in der Zwischenzone des Nationalparks dürfen grundsätzlich betreten werden – mit einer zeitlichen Beschränkung: In der Brut- und Aufzuchtzeit brauchen die Vögel in besonderem Maße Ruhe – Bleiben Sie deshalb in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli auf den markierten Wegen. Mit einem Fernglas lassen sich die Vögel ausgiebig und ohne zu stören beobachten. Ganz wichtig: Leinen Sie Ihren Hund an!

Erfreuen Sie sich am Strandflieder und anderen Salzwiesenpflanzen in der Natur. Anschauen und Schnuppern ist erlaubt – Pflücken oder Herausreißen nicht!



Teile der Salzwiese werden mit nahezu jeder Flut überschwemmt

Salzwiesen erleben

Erkundigen Sie sich beim Nationalpark-Haus bzw. bei der Nationalpark-Wacht vor Ort nach geführten Exkursionen durch die Salzwiesen. Dort erfahren Sie Spannendes über diesen Lebensraum, seine Entwicklung und seine Tier- und Pflanzenwelt.
www.nationalpark-wattenmeer.de/infozentren

Strandflieder

Herausgegeben von:
Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer
Virchowstr. 1, 26382 Wilhelmshaven
Telefon: 04421 911-0
E-Mail: poststelle@nlpvw.niedersachsen.de
Internet: www.nationalpark-wattenmeer.de

Fotos: Norbert Hecker/NLPV; Jürgen Püschel/NLPV; Jan Barkowski
Illustrationen: Steffen Walentowitz/NLPV

Stand: 02/2025
Druck: Klimaneutral auf 100 % Recyclingpapier

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53203-2601-1003

Nationale Naturlandschaften

Der Nationalpark und die Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer sind Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

Lebensraum Salzwiese

WATTENMEER
WELTNATURERBE

Nationalpark Wattenmeer
NIEDERSACHSEN

Die Salzwiese: Neptuns Vorgarten

Salzwiesen gehören zu den besonders schönen und besonders schützenswerten Lebensräumen in unserem Nationalpark. Lernen Sie den besonderen Charakter der Salzwiesen kennen und erfahren Sie, wie Sie die Schönheiten der Salzwiese genießen können, ohne Tiere und Pflanzen zu stören.

Die Salzwiese – zwischen Meer und Land

Salzwiesen entstehen an flachen Küsten unter dem Einfluss der Gezeiten. In der Gezeitenzone werden bei jeder Flut Schwebstoffe angeschwemmt und abgelagert. Mit der Zeit wächst der Boden in die Höhe und erste Pflanzen wie z.B. Queller oder Schlickgras siedeln sich an. Salzwiesen sind ein einzigartiger Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Darüber hinaus spielen sie eine wichtige Rolle für Küstenschutz und Klimaregulierung. Salzwiesen schützen die Deiche, indem sie bei Sturmfluten die an der Küste auftreffende Wellenenergie deutlich reduzieren. Zudem wirken Salzwiesen als Kohlenstoffsenke: Sie können der Atmosphäre in großem Umfang CO_2 entziehen und in ihren nassen, salzigen und schlecht durchlüfteten Böden langfristig speichern.

Herbstliche Salzwiese

Die Salzwiesenpflanzen – ganz besondere Pflanzen

Salzwiesen werden bis zu zweimal täglich mit salzigem Meerwasser überflutet. Für Pflanzen ist es eine große Herausforderung hier zu wachsen. Sie haben daher besondere Anpassungen entwickelt, um in der salzigen Umgebung überleben zu können: Der Strandflieder scheidet das Salz über Drüsen in seinen derben Blättern wieder aus. Auf den Blättern ist bei näherem Hinsehen ein leichter Salzfilm zu erkennen. Der Queller dagegen reagiert auf die hohe Salzwasserzufuhr mit Sukkulenz und scheidet das Salz nicht aus. Im Herbst ist die Salzkonzentration im Queller so hoch, dass er sich erst gelb, dann rot färbt und schließlich stirbt. Vorher samt der Queller jedoch aus, so dass der Zyklus dieser einjährigen Pflanze im Folgejahr von neuem beginnt. Der Samen wird durch den Tidestrom verbreitet. Sie dürfen die Salzwiesenpflanzen ruhig berühren, auch mal daran reiben und schnuppern – aber bitte reißen Sie keine Pflanzen oder Teile davon heraus!

Strandwegerich

Die Salzwiese – Lebensraum für Insekten

Salzwiesen und ihre Pflanzen sind Lebensraum für zahlreiche Insekten – 400 Insektenarten leben auf den häufigsten 25 Salzwiesenpflanzenarten. Einige der Insekten sind hochspezialisiert, wie etwa der Strandwegerich-Gallrüsselkäfer, der auf den Strandwegerich als Brutraum und Nahrungsgrundlage angewiesen ist. Neben ihm sind mehr als 24 weitere Arten am Strandwegerich nachgewiesen.

Strandwegerich-Gallrüsselkäfer

Die Salzwiese – Brut- und Rastgebiet vieler Vögel

In jedem Frühjahr und jedem Herbst rasten auf den Salzwiesen hunderttausende Zugvögel, erholen sich vom anstrengenden Flug und rüsten sich für die nächste Etappe. Außerdem sind Salzwiesen Brutgebiet für Austernfischer, Rotschenkel, Wiesenpieper, Seeschwalben und Möwen. Wandern Sie auf den zugelassenen Wegen durch die Salzwiese, achten Sie deshalb bitte genau auf den Weg: Eier und Jungvögel sind zum Schutz vor tierischen Räubern vorzüglich getarnt - ein unaufmerksamer menschlicher Schritt kann jedoch einen jungen Austernfischer oder Rotschenkel das Leben kosten. Am Verhalten der Elternvögel lässt sich gut erkennen, ob man ihrem Gelege oder den Jungvögeln zu dicht auf die Federn rückt: Die Elternvögel stehen schimpfend in der Luft, greifen an oder gaukeln vor, sie seien flügellahm und flattern unbeholfen umher, um vom Nest abzulenken. Gehen Sie dann bitte zügig weiter und lassen Sie den Tieren die notwendige Ruhe.

Rotschenkel

Queller mit beginnender Herbstfärbung